



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Laboruntersuchung zur Rolle des endogenen Opiatsystems bei der
Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Autor: Karim Alexander Adel
Institut / Klinik: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)
Doktorvater: Prof. Dr. Ch. Schmahl

Das endogene Opiatsystem (EOS) besitzt eine zentrale Rolle bei der Schmerz- und Stressverarbeitung sowie dem dopaminergen Belohnungssystem, was dessen Dysregulation bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) nahelegt. Ziel der vorliegenden Arbeit war es daher, das Schmerzempfinden von BPS-Patientinnen mit selbstverletzendem Verhalten und einen möglichen Einfluss des EOS auf ihre Schmerzwahrnehmung zu eruieren.

Um dies zu untersuchen haben wir in unserer Studie sowohl BPS-Patientinnen, als auch gesunden Kontrollprobandinnen mit Hilfe einer Thermode, die auf dem Unterarm platziert wird, Schmerzreize verabreicht, welche von den Probandinnen auf einer Skala von 0-100 bewertet werden. Um die Rolle des EOS hierbei zu berücksichtigen wurden die Schmerzreize an zwei separaten Terminen verabreicht, wobei an einem Termin der Opiat-Antagonist Naloxon und am anderen Termin ein Placebo (NaCl), jeweils doppelblind intravenös verabreicht wurden. Zusätzlich wurden vor den Schmerzmessungen, bei denen Naloxon bzw. NaCl verabreicht wurden ein Stresstest durchgeführt, mit dem Ziel das EOS zu aktivieren. Des Weiteren durchliefen die Probandinnen vorab eine Baseline Messung bei der die Schmerzreize wie oben beschrieben appliziert wurden, allerdings ohne das Verabreichen eines Medikaments oder Placebos. Abschließend erfolgte eine Auswertung unter Berücksichtigung des jeweils verabreichten Stoffes (Naloxon/Placebo).

Im Gruppenvergleich zeigten sich bei den BPS-Patientinnen signifikant höhere Werte in Bezug auf dissoziative Symptomatik, Borderline-Symptomatik sowie aversive innere Anspannung gegenüber den gesunden Kontrollprobandinnen. Ebenfalls konnte eine signifikant geringere Schmerzwahrnehmung der BPS-Patientinnen gegenüber den gesunden Kontrollprobandinnen nachgewiesen werden. Der Nachweis einer signifikant gesteigerten Schmerzwahrnehmung beider Teilnehmergruppen sowie der BPS-Patientinnen im Einzelnen nach Gabe von Naloxon gegenüber der Placebo Bedingung konnte nicht erbracht werden. Auch ergab sich kein signifikant stärker ausgeprägter Effekt in der Auswirkung von Naloxon gegenüber dem Placebo bei den BPS-Patientinnen gegenüber den gesunden Kontrollprobandinnen.

Der vermutete Effekt von Naloxon als Opiat-Antagonist auf das EOS konnte in der vorliegenden Studie nicht nachgewiesen werden, um als Nachweis für den Einfluss des EOS auf die Schmerzwahrnehmung bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung mit selbstverletzendem Verhalten zu dienen.